

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 51

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

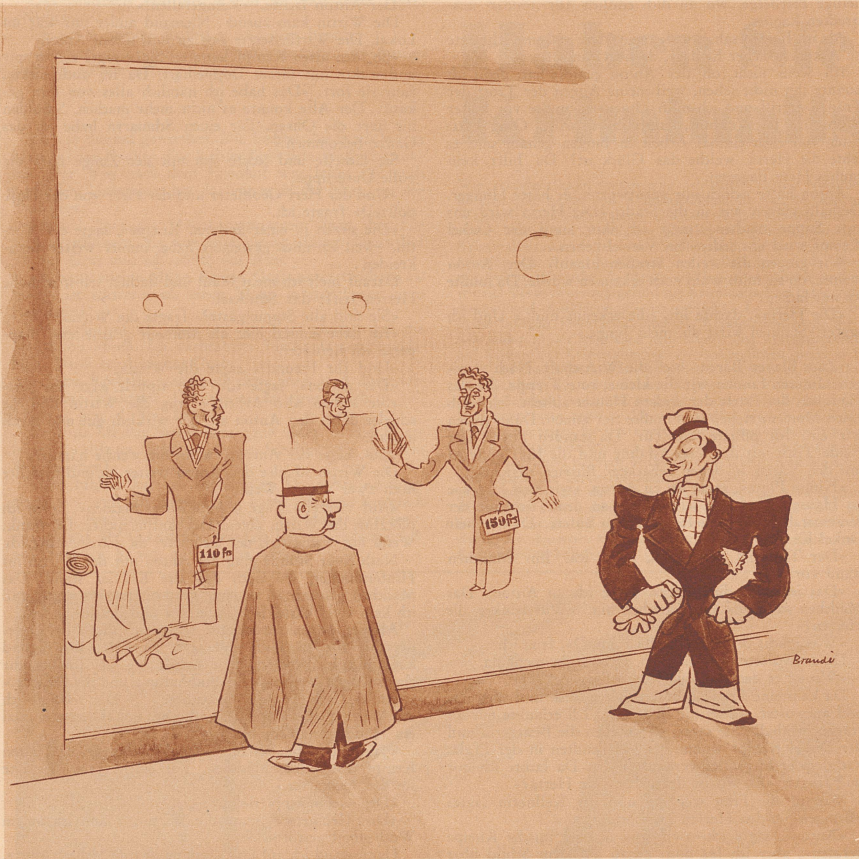
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Mein Mantel hat über 400 Franken gekostet!!»
«So, wie heißt denn Ihr Aufschneider?»

— Mon manteau a coûté plus de 400 frs.
— Non! vous vous êtes fait «arranger»!

Zeichnung Brandt

Wenn ein Mädchen einen Mann so küßt, daß er sich im Himmel glaubt, so ist nicht gesagt, daß das Mädchen ein Engel ist.

Der Vater gibt seinem Aeltesten gute Ratschläge mit auf den Weg: «Mein Sohn, wenn du weißt, was du willst — und nur willst, was du kannst — und kannst, was du willst — und weißt, daß du kannst... dann wirst du ein Mann!»

«Denke dir, Edith ist ganz verzweifelt. Man fürchtet für ihren Verstand!»

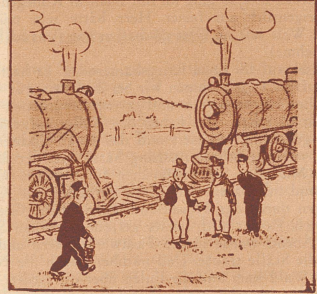
«Was ist denn passiert?»
«Sie hat ein Tagebuch ihres Mannes aus der Zeit vor der Ehe entdeckt!»

«Und da sind ihr die Augen aufgegangen?»
«Nein, eben nicht! Es ist in Geheimschrift geschrieben. Sie kann kein Wort lesen.»

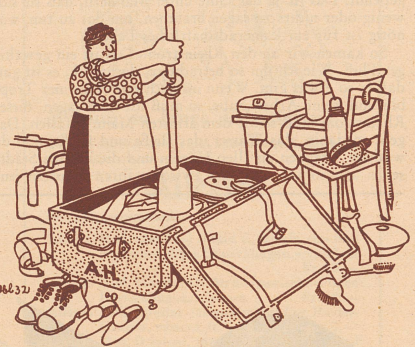
Liebet eure Feinde. «Das, was ich heute erlebt habe, würde ich nicht meinem schlimmsten Feinde wünschen.»

«Wieso — was ist denn passiert?»
«Ich habe 10 000 Franken in der Lotterie gewonnen!»

Die FIFTE Seite



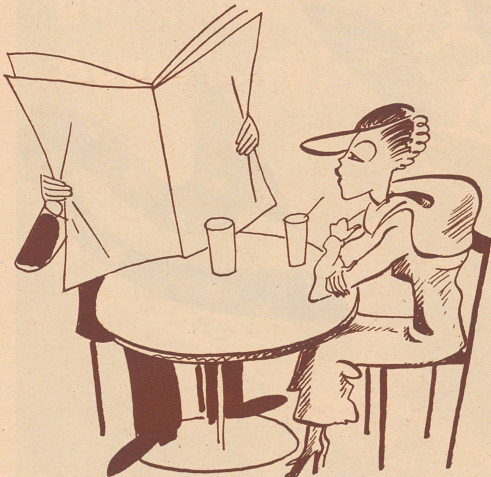
«Wir müssen zurückfahren. Ich habe das kurze Hölzchen gezogen!»
— C'est bien, nous reculerons. J'ai tiré la plus petite allumette.



Aufbruch zum Wintersport
«Ida muß den Koffer packen.»

Préparatifs pour les sports d'hiver
J'ai chargé la cuisinière de faire les bagages.

Zeichnung Hugandubel



Sie: «Steht was neues in der Zeitung?»

— Quoi de neuf dans ton journal?

Er: «Ja, in Pleszykojerakareslau war ein heftiges Erdbeben!»

— A Pleszykojerakareslau, un effroyable tremblement de terre.

Sie: «Wie hieß die Stadt vor dem Erdbeben?»

— Pardon, comment s'appelle la ville sinistrée?

Zeichnung R. Lipe



Wartsaal III. Klasse

«Ohä — jetzt simer d'Füß iggshlofe!»
«Sind d'r d'Hühneraugedöckel zuegfalle?»

Les sensibles

— Ce que vous vous exagérez les choses je ne vous ai pas marché sur le corps, mais sur le pied.